



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XIII. Derselbe Hermann von Brunne beurkundet, auf Veranlassung des Markgrafen Friederich d. J., seine Besitzungen in der Prignitz verkauft und ein Lehn zu Homberg in der Altmark angenommen zu haben, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

Gebede, vnde dar nimmer in to wohnende, vnde eme ock nene Schläge to bringen will, dar he, sine Nakömlinge edder sin Land in Schaden ofte mannige kamen möchten. Dese orveide vnde alle Stücke, also vor beruhret sind, Jave ick herman brunn, hinrick brunnen Sane, vor mi, mine Erven vnd vor alsweme, gebahren vnd ungebahren, met minen getruen medelavern, also di: Gerick von Qvitzo, Hanfs Plate, Vicke Plate, Diederick Välerogge, brüning von Blumenthal vnd Lüdecke Cruseke, alle laven mit ener unscheiden samenden hand dem Ehrwürdigen in Gott Vater vnd herren, hern Conrad Bischof to havelberge, sinen Nakömlingen, dem gantzen Capitel to havelberge, dem Rade von Wittock der Stadt vnde dem gantzen Lande ewig, unverbrocken, stede vnd veste to holdende, sunder argelift vnd ohne Gefehrde. Des to tügende vnde mer Wittcop hebbe wy alle unse Ingefegle laten hangen an deßen apen bref, de gegeben vnde gescreven ifs na Christi Gebort dusent ver hundred in den 56. Jahre, am Middewecken na Bonifacii.

Nach dem Original.

XIII. Derselbe Hermann von Brunne beurfundet, auf Veranlassung des Markgrafen Friederich d. J., seine Besitzungen in der Prignitz verkauft und ein Lehn zu Homberg in der Altmark angenommen zu haben, im Jahre 1456.

Ick herme brunne bekenne apenbar mit dissem briue, vor my vnd myne Eruen vnd sus vor allen denjennen, de dessen briif sehn odder hören lesen, so als de Irluchte hochgeborn furstevnd here, here frederick de junger, marggraue to Brandenburg vnd borggraue to Norenberg, my jm dorppe to Homberge gerichte, dienst, bede vnd bedekorke gegeuen vnd gelegen hefft mit sodan vnderfcheyde, dat ick von stund all myn gud, dat ik in der priggenitze edder war jk dat fus hebbe, vorkopen vnd vnder sine gnade in der olden marke anliggen vnd mit myner woninge darfulues to homberge then, dar jk vnd mine menlike liues lehnseruen wonen vnd sinen gnaden, finer gnaden eruen vnd nakomen mit trwen reyfigen perden denen vnd ere stedliche diner vnd hoffgefinde wesen vnd allent, wer sy my vnd mynen eruen heyten werden, alletyd williglikem vnd truelikem dem gerne so dun vnd on getruwe vnd gehorsam wesen, on vnd eren landen neine tosprake, hader edder vnwillen maken, vnd forder darvon dun, denen vnd holden, als eyn man sinen heren plichtig is, schullen vnd willen. Vnd icht ik edder myne eruen hieran gebroksam worden vnd dem also na bouen gescreuen wise nicht endeden, dat alsdenn fulke giffit vnd liginge machtlofs vnd sodan vorbenombt gud darfulues to homberge der herschopp wedder qwith syn, leddig vnd los wesen schall, sunder myne vnd myner eruen ansprake, jnsage edder bedingnisse jengerley wifs vnd dat ik edder myne eruen denn edder nymant von vnser wegen daropp saken noch de herschop edder are vnderfaten darvome anlangen noch bededingen schall, sunder alle hulperede vnd geuerde. Alfodan vorbenombt vnderfcheyt jn aller mathen, so dat hir bouen berurdt worden is, rede vnd loue ik genante herman brunne vor my vnd alle myne eruen dem vorgeantem mynen gnedigen hern, sinen eruen vnd nakomen, stede, vaste, vnuorbroken, woll to dancke to holden, sunder jengerley hulperede, jnsage vnd geuerde. Des to tuge sind hieran vnd auer gewesen arnd von luderitz vnd frederick von Jetz. To Orkunde etc. Tangermunde na cristi vnser hern gebort verteynhundert jar vnd darna jm seff vnd vestigsten Jare, am mandage jn sunte Cecilien dage.

Nach dem im Geheimen Kabinet-Archive befindlichen Original mit wohlerhaltenem Siegel des Ausstellers.

Anmerkung. Es ist interessant zu bemerken, wie damals noch — um die Mitte des 15ten Jahrhunderts — dieser überführte Friedensbrecher Hermann von Brunne, welcher zufolge

der vorhergehende Urkunde, wegen vieler verübter Räuereien, aus dem bischöflich-havelbergsehen Gebiete verbannt worden war, bei dem Markgrafen Friedrich Aufnahme unter des Fürsten Hofgefinde fand.

XIV. Bischof Basso von Havelberg erneuet seines Vorgängers Wedego's Beleihung des Eggerd Trebbow mit Gütern zu Lelchow, Bantkow und Hertsprung und mit der kleinen Fischerei im Teiche zu Lelchow, im Jahre 1487.

Wy Basso van gots gnadenn Byscopp tho havelberg Bekennen apenbare tugende vor alfweme, Dath wy hebben ghelegen, Iyen ock jegenwardigen In kraft dusses breuefs, dem duchtighen vnserm leuen ghetruwen Eggerd trebbowen to wistogk wonhaftich, sinen liues lehneruen, to rechten menliken lenhe, vnd katerinen finer eliken husfrowen to orem lifsgedingk, dusse nagescreuen guder, alle werneke heueftrid plach to hebben, to lelchow myt aller rechticheit an acker holtem, grefsynghe, wyschen, weiden, kerekleen, strateurecht, hogest vnd sifest, vnd veer houen darfuluest, so heyne paryfs plach to hebbende, den tegeden und acker ghenomet de morgen, vnd sodan gud myt alle erer rechticheyt vnd toghehoringe, alle de sulue heine parifs plach to hebben to Bantkow vnd auer Claws kakes hoff den tegeden vnd dat rockhon, tom hertsprunge achte houen landes, de ok de ghenanthe werneke heueftrith plach to hebben, darto ock bruken myt kleyne towe, wefs se konen vanghen in vnserm dyke to lelchow, In maten so dath dem vpghenanten vnserm leuen ghetruwen Eggerd vnd finer eliken husfrowen katerinen van vnserm herrn vorfarn Ern wedigen Biscoppe to havelbergh gnedichliken gegeuen, ghelegen vnd vorsecreuen ifs. Duffer vorsecreuen guder soelen vnd mogen de vorgnanten Eggerd vnd siners liues leen eruen to menliken lene alle lehngudefs recht vnd wonheit ifs, katerine sine elike husfrowe to lyfsgedingk rowliken vnd gunstliken fammlighen geuereu vnd ghebruken, Doch vns an vnserm vnd eynem ydermann an sinen rechticheiden vnscedelick. To orkunde vnd forder wissenheit hebben wy vnse seeret wiligen laten hengen an dussen apenbress. Geuen vp vnserm flate wistogk, Na der gebort cristi MCCCCLXXXVII.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

XV. Des Bischofs Basso von Havelberg zwischen dem Kloster Arendsee und dem Hause Frestdorf über Pächte, Dienste und Gerichte des Dorfes Rogelin gestifteter Vergleich, vom Jahre 1534

Zw wissen vnd Nachdem sich etzliche gebrechenn eine czeit lang czwischen den Wirdigenn vnd Erbarren vnser andechtigenn vnnnd lieben getrewenn Ern Mattheum Vicken probste, anna von Jagow Priorissa vnnnd gantzem gemeine Capittel des klosters zcum Arnsehe von wegen des dorffs Rogelin dienstenn, gerichte vnnnd anders belangenn an eyne, Engel vnnnd Hanfen Warnstedenn, als besitzer vnnnd Inhaber des Hauses zw Frestorff, den die vorbenumpte leuthe doeselbst zw Rogelin auch mit diensten, gerichtten vnnnd sunst, dormitt sie dem Hause zcu Frestorff zvestendig sind, vorwanth, am andern teyl, enthalten, Habenn Wir Basso von gots gnaden bostedtigter Biffchoff zw Havelbergk vff ansuchen der vorbenumpten Probsts vnd Capittels, jnn.